



## Tätigkeitsbericht 2007/2008 des ako-Vorstandes

Liebe Mitglieder der ako,  
liebe Leserinnen und Leser,

der Vorsitzende und der Vorstand der ako legen Ihnen zur Vertreterversammlung im Dezember 2008 wieder einen Tätigkeitsbericht vor. Damit ergänzen wir die regelmäßigen Kurzberichte zu den vier Vertreterversammlungen im Jahr. Der Bericht soll die aktiven und passiven Verbände, Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in der ako zur Meinungsbildung und Diskussion anregen und zur Teilnahme an den Vertreterversammlungen, Veranstaltungen, Aktionen und zur Zusammenarbeit motivieren.

### Der Vorsitzende, die Vorstände und die Geschäftsführung

Harald Hellstern Vorsitzender	Pax Christi
Mechthild Foldenauer Stv. Vorsitzende	DJK
Peter Niedergesäss Stv. Vorsitzender	KAB
Maria Haller-Kindler Vorstandsmitglied bis 11-2007	BDKJ
Gabriele Denner ab 11-2007	
Petra Gauch bis 07-2008 Vorstandsmitglied	CKD
Jürgen Schmidt Vorstandsmitglied	Kolpingwerk
Dr. Joachim Drumm Vorstandsmitglied	Hauptabt. XI
Gerald Jantschik Geschäftsführer (50%)	ako

### Der Vorsitzende der ako

„ako steht für die Zusammenarbeit der katholischen Organisationen und Verbände und orientiert sich beim Handeln in Kirche und Gesellschaft an der Arbeit, an den Beschlüssen und Projekten einzelner oder mehrerer Mitglieder“. Im Leitbild (beschlossen 2004) der ako kann man diesen Absatz nachlesen und konnte es im Berichtszeitraum erleben.

### Zusammenarbeit in Bündnissen und Aktionen ein Schwerpunkt

Mit der Aktion „[www.mein-nein.de](http://www.mein-nein.de) - **Haushalt ohne Genfood**“, unter Federführung des Katholischen Landvolks, konnten sich die Verbände der ako, je nach Interesse, Betroffenheit und Engagement einbringen oder zusammenarbeiten. Mit der Erweiterung des Aktionsbündnisses über die katholische Schiene hinaus, mobilisierte das Bündnis Ökoverbände, Biohandelsketten, Erzeugergemeinschaften, Bierbrauer, Safthersteller und Spitzenköche zur Teilnahme an der Aktion.

Die 35 Aktionspartner sammelten im Internet und auf Unterschriftenlisten über 40.000 Statements zur Forderung „Haushalt ohne Genfood“. Beeindruckend war die Solidarität einiger Mitglieder der Kirchenleitung in unserer Diözese, die ihre Pixel auf der Internetseite [www.mein-nein.de](http://www.mein-nein.de) setzten.

Der Vorsitzende bremste zu Beginn der Aktion und organisierte einen ordentlichen Beschluss in der ako-Vertreterversammlung. Danach folgte die Teilnahme an Projektsitzungen, der Bündnisstart bei Vincent Klink, eine Kundgebung in Ulm mit Ökoverbänden und Bauern, eine Aktion in Bartholomä (Ostalb) mit Sarah Wiener und den Miniköchen, das öffentliche Pixel von Weihbischof Maria Renz, die Übergabe erster Ergebnisse an Ministerpräsident Oettinger, der Entwurf eines Erntedankgottesdienstes zum Thema, ein Gespräch mit der Bundestags-abgeordneten Elvira Drobinski-Weiß und das Zusammentreffen mit Bundestagsvizepräsident Wolfgang Thierse in Berlin.

Der Vorstand bewertete die Aktion „Haushalt ohne Genfood“ als Erfolg für die Arbeit der ako in Kirche, Gesellschaft und Politik. Die Presse berichtete regelmäßig über die Aktion und Veranstaltungen.

Noch ganz neu ist die Initiative **„Das ist ungerecht – aktiv gegen Kinderarmut“**. Die Hauptabteilung Medien der Diözese mit den ako-Mitgliedsverbänden BDJ und Caritas tragen das Projekt, das hauptsächlich die Vernetzung im Internet findet. Die ako ist der erste Aktionspartner. Das Ziel ist, dass auf die Situation von Kindern aufmerksam gemacht wird. Dies gibt die Möglichkeit, dass Jugendverbände des BDJ mit erwachsenen Verbänden in gleicher Augenhöhe kooperieren. Ein neuer Ansatz, den es mit Spannung zu beobachten gilt. ([www.das-ist-ungerecht.info](http://www.das-ist-ungerecht.info)).

#### **Begegnung mit Mitgliedern und Verbänden**

Die Teilnahme an Mitglieder- oder Delegiertenversammlungen und die Begegnung bei der Wallfahrt auf dem Schönenberg oder dem Frauenfest des KDFB in Untermarchtal, das Gespräch mit Verbandsvertretern bei einer Stiftungsgründung, Bundestagungen sowie der Jahresauftakt der Caritas sind Schwerpunkte der Arbeit des Vorsitzenden.

In Grußworten zu verschiedenen Anlässen wurde die Wertschätzung der Arbeit von Ehren- und Hauptamtlichen angesprochen, kritisch Entwicklungen beleuchtet, über Kirchenleitung, Diözesanrat und ihre Themen informiert, die Zusammenarbeit der Verbände eingefordert und zur verbandlichen Arbeit motiviert.

Leider gibt es immer noch nicht zu allen Mitgliedsverbänden einen aktiven oder informellen Kontakt. Dies ist eine Herausforderung für die kommenden Jahre.

#### **Repräsentant für verbandliche Arbeit in der Diözese**

Unter dieses Arbeitsfeld fällt u.a. die Neckarflussfahrt mit Vertretern der evangelischen Landeskirche unter dem Motto „Ein Fluss erfahren – Schöpfung erfahren“, Vorträge und Veranstaltung der Stiftung Entwicklungszusammenarbeit (SEZ), die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion der Landeszentrale für politische Bildung, die Einladung des SWR zur Sendung Ländersache, der Kontakt zur Gesellschaft für Verbandsmanagement in Deutschland und vieles mehr.

Katholische Verbände und Ihre Arbeit sind in vielen Gemeinden, bei Hauptamtlichen, in Parteien und der Gesellschaft in Vergessenheit geraten, nicht bekannt oder sie wird mit Seniorenarbeit verbunden. Deshalb muss die Öffentlichkeitsarbeit mit allen Sinnen und Techniken ausgebaut werden.

Der Vorsitzende trifft sich z. B. deshalb mit Hauptamtlichen im Dekanat Ludwigsburg, den Dekanatsreferenten der Diözese bei ihrer Konferenz und unterstützt das Anliegen vom Kolpingwerk, dass unsere Arbeit ein fester Bestandteil der Ausbildung von kirchlichen Hauptamtlichen in allen Bereichen werden muss.

#### **Themen aufgreifen und Zeichen setzen...**

Als Vorsitzender der ako sitzt man oft zu Hause, liest die Informationen und Aktionen der Verbände, prüft ob das eine Thema und der andere Inhalt einzelner Verbände zusammenpassen. Man bekommt auch mit, dass der eine Verband sehr ruhig wird und bei anderen neue Vorsitzende mehr Leben in die Mitgliederschaft bringen. Manchmal fehlt einem die Basis und die Menschen, für die es lohnt aktiv zu werden. In diesen Phasen kommt man auf Ideen Themen aufzugreifen, Zeichen zu setzen oder Veranstaltungen zu planen. Drei Beispiele für einen Einblick in die Arbeit zu bekommen:

#### **Caritas und Wirtschaft**

Ein Themenpaar ist Caritas und Wirtschaft. Als technischer Leiter im Caritasverband und Unternehmer des Sozialverbandes, der an der Schnittstelle Sozialarbeit und Wirtschaft arbeitet, lag es nah das eigene Thema aufzugreifen. So entstand ein Werkstattforum „Zukunft der Arbeit“, bei der der damalige BKU-Vorsitzende Herr Hagenmeyer einen Input gab und auf dem Podium mit Geschäftsführern einiger Unternehmen der Industrie diskutierte.

2008 veranstaltete der Vorsitzende im Zusammenwirken mit KIWI – Kirche in der Wirtschaft – eine Diskussionsveranstaltung im Forum der Kirchen. Der Inhalt war die Integration von Menschen mit Behinderungen in die Wirtschaft.

Ein Thema, das im Kleinen Kirchengemeinden und Verbänden genauso schwerfällt wie Wirtschaftsunternehmen. Der Inhalt der Diskussion war gut und die Teilnehmerzahl gering.

#### **Pax Christi und Dekane in Israel**

Der Friedensarbeiter Jochen Stoll von Pax Christi wurde im vergangenen Jahr im Diözesanrat nach Palästina ausgesendet.

Im März 2008 besuchten die Dekane und der Bischof Israel und Palästina. Für die ako Anlass, die Besuchsgruppe zu einem Treffen mit Pax Christi zu motivieren. Nach einigen Absprachen wurde die Idee ins Programm aufgenommen. Das ako-Ziel war, die Dimensionen verbandlicher Arbeit in unserer Diözese, auch am Einsatzort eines Verbandes zu erleben und im Gespräch andere Aspekte im hl. Land zu erfahren.

#### **Predigt zum Thema „achten statt ächten“**

Der Anfrage am Caritassonntag zur Kampagne „achten und ächten“ zu predigen wurde sehr schnell zugesagt. Nach innen wollte der Vorsitzende die Verbundenheit der ako mit der Caritas unterstreichen und zum ändern ein thematisches Zeichen setzen. An einigen Beispielen wurde aufgezeigt, wie Verbandsmitglieder für benachteiligte Jugendliche aktiv werden, und die Kirchengemeinde sich bei diesem Thema nicht zurücklehnen kann. Mitglieder können Partner, Verbindungsglieder zur Caritas und Anwälte in der Gesellschaft und Politik werden.

#### **Historisch - politische Bildung**

Im Berichtszeitraum des Vorsitzenden fanden acht **Stadtrundgänge „Der Haken am Kreuz – Kirche in und um Stuttgart von 1939 – 45“** statt. Es beteiligten sich wieder über 60 Teilnehmer/innen und setzten sich mit der Geschichte und den heutigen Entwicklungen auseinander. Erstmals wurde der Rundgang von einer Verbandsgruppe gebucht. Die meisten Teilnehmer kommen über die Werbung im Programmheft des katholischen Bildungswerks in Stuttgart.

Die Stuttgarter Zeitung und der evangelische Rundfunk haben über die Veranstaltung berichtet.

In dieses Themenfeld gehört auch die Teilnahme an einer Gedenkfeier für Bischof Sproll, der vor 70 Jahren aus seiner Diözese verbannt wurde.

#### **Spur der Erinnerung**

70 Jahre ist es im Oktober 2009 her, dass die damalige Behinderteneinrichtung Grafeneck vom Innenministerium Württemberg „für Zwecke des Reichs“ beschlagnahmt und in eine Tötungsfabrik umgebaut wurde. Dort wurden 1940

über 10.600 kranke und behinderte Menschen – Männer, Frauen und Kinder – ermordet.

Mit Beratung der ako haben der evangelische Bischof Dr. h. c. Frank Otfried July und der katholische Bischof Dr. Gebhard Fürst die Schirmherrschaft der Aktion im Oktober 2009 übernommen.

Zur Vorbereitung der „Spur der Erinnerung“ lädt die ako die Verbandsmitglieder der angeschlossenen Verbände, die Bildungswerke und die Gemeinden zu einem Gedenkgang nach Grafeneck ein. Der Leiter der Gedenkstätte Thomas Stöckle wird uns in die Geschichte einführen.

#### **Danke!!!**

Zum Schluss soll dem Caritasverband für Stuttgart e.V. und den Neckartalwerkstätten gedankt werden. 43 Termine (2007) während der Arbeitszeit (mehr als 130 Stunden) werden von den Kollegen mitgetragen und von den Vorgesetzten genehmigt.

### **Projekte - Bündnisse Bürgerbewegungen**

#### **Solidarische Alterssicherung**

Das Rentenmodell der katholischen Verbände wurde vom Vorsitzenden auch 2007 und 2008 begleitet und beworben. Im Jahr 2007 bestätigte das Ifo-Institut München das Rentenmodell, hierzu fand eine Tagung statt und unter Federführung der KAB brodelt das Thema weiter. Auf das Wahljahr 2009 hin wird das Rentenmodell wieder ein Thema der katholischen Verbände.

#### **Haus Abraham**

Im Jahr 2007 hat sich zur Förderung und Begegnung der Christen, Juden und Muslime der Verein Haus Abraham in Denkendorf gegründet. Damit soll das Kloster Denkendorf als Ort des Dialogs und der Vernetzung der Religionen erhalten bleiben. Der Vorsitzende der ako ist für die ako Mitglied im Verein. Das Haus Abraham bietet seit 2008 Vorträge, Diskussionen und Veranstaltungen an. Im Newsletter „Blitzlicht“ informiert die ako über die Angebote des Vereins.

#### **Stiftungsforum**

Beim Stiftungsforum gab es einen Wechsel in der Geschäftsführung. Claus Michel (ehemals Jugendstiftung - Just) arbeitet seit 1. Januar 2008 mit 50 % beim Stiftungsforum. Angefangen hat er im Oktober 2006 mit einer 20 %-Anstellung. Mit den freigewordenen Finanzmitteln wurde ein Marketingkonzept entwickelt, das von der Gesellschafterversammlung beschlos-

sen wurde. Jetzt wird aktiv an der Umsetzung des Marketingkonzepts gearbeitet. Vertreter der ako: Gesellschafterausschuss: Peter Niedergesäss, Gesellschafterversammlung: Dr. Joachim Drumm.

### Die AnStifter

Die AnStifter fördern Zivilcourage und Projekte gegen Gewalt und Vergessen. Sie gehören zur Bürgerrechtsbewegung, ermuntern zum gesellschaftlichen Diskurs und vernetzen Politik und Kultur. Der Stuttgarter Friedenspreis ist mit 5000 Euro dotiert und würdigt Initiativen oder Personen, die sich für Frieden, Gerechtigkeit und eine solidarische Welt einsetzen. Die ako hält Kontakt zu den Projekten und unterstützt die AnStifter ideell.

### Mehr Demokratie e.V.

Das Bündnis aus Vereinen, Verbänden, Gewerkschaften und Einzelpersonen kämpft seit einigen Jahren für mehr Bürgerbeteiligung bei politischen Entscheidungen in den Kommunen und im Land. Dabei sollen nach bayrischem Vorbild mehr Volksbegehren und Volksentscheide ermöglicht werden. Die KAB vertritt die ako im Bündnis und der Vorsitzende erhält die Protokolle und mischt sich bei Entscheidungen ein. In der Vertreterversammlung wurde immer wieder über die Diskussion berichtet.

### Stuttgart Open Fair

Stuttgart Open Fair, die Veranstaltung zum Weltsozialforum steht unter dem Motto »Eine andere Welt ist möglich!«. Im Jahr 2000 schufen soziale Bewegungen aus aller Welt das basisdemokratisch angelegte Weltsozialforum, um Gegenentwürfe zu dem exklusiven Weltwirtschaftsforum im schweizerischen Davos zu entwickeln. Es geht darum, unabhängige, kritische Stimmen und Bewegungen zusammenzubringen, die der Dominanz von Wirtschaft und Staat entgegenzutreten können. Ziel ist es, soziale, kulturelle, ökonomische und ökologische Alternativen der Zivilgesellschaft im Zusammenhang zu sehen, miteinander zu vernetzen und konkret umzusetzen.

ako und aktion hoffnung beteiligten sich mit einem Infostand zur Aktion „www.mein-nein.de, informierten über verbändliche Arbeit in der Diözese und Gerald Jantschik und Harald Hellstern beteiligten sich an der Diskussion.

### Bündnis Zwangsprostitution

Seit der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland und der Beteiligung am Bündnis gegen Zwangsprostitution bestehen lockere Kontakte zu den Organisatorinnen. Die ako erhält Informationen und Protokolle über die Treffen und geplanten

Vorhaben. Da kein Verband aktiv an diesem Thema dran ist, reicht dieser Kontakt.

### AGKV (Arbeitsgemeinschaft katholischer Verbände in der Diözese Freiburg)

Immer wieder erreichen uns aus Kirchenkreisen und von Verbandsleuten Signale, dass sich eine ako auch in Freiburg bildet.

Nach einem guten Start vor einigen Jahren scheiterte das Projekt. Nun gibt es nur gewählte Verbandsvertreter im Diözesanrat.

In jedem Gespräch mit Politikerinnen und Politikern wird diese fehlende Landeszusammenarbeit der katholischen Verbände bedauert. Eine Zusammenarbeit der ako mit den Landesverbänden einiger großer Verbände wurde von diesen Vertretern schnell abgelehnt.

### Diözesanbildungswerk (Erwachsenen Bildung in der Diözese - DBW)

Im April 2007 und 2008 fanden jeweils die Mitgliederversammlungen des Diözesanbildungswerk statt. Die ako hat 20 Vertreter/innen im DBW. Neu über die ako-Liste aufgenommen wurde das Forum Katholischer Seniorenarbeit. Im DBW-Vorstand sind Mechthild Driessen (KDFB) und Jürgen Schmidt (Kolpingwerk) vertreten. Schwerpunkte waren 2007 die Sinus-Milieu-Studie und 2008 der Kongress „Transformation des Religiösen“. Außerdem wird an einer neuen Selbstdarstellung gearbeitet.

### Vorsitzendentreffen

Der ako-Vorsitzende nahm mit Frau Dr. Florian und Herrn Gangl an diesem Sitzungstag teil. Die Bildungswerke und ihre Vorsitzenden lernten sich kennen und tauschten Erkenntnisse und Erfahrungen aus. Die Erwachsenenbildung in der Diözese bringt aktuelle Themen ein, die dann bei der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Für einige Vorsitzende der Bildungswerke ist die Teilnahme der Verbände wichtig, da wir oft einen anderen Blick zu den Themen haben.

### Vertreterversammlungen

Die ako-Vertreterversammlungen finden viermal im Jahr statt. Zu diesen Sitzungen erscheinen regelmäßig ca. 20 Personen, die ihren Verband vertreten. Jede Vertreterversammlung hat einen thematischen Schwerpunkt, zu der in der Regel ein Gast eingeladen wird.

Folgende Themen und Gäste waren auf der Tagesordnung:

14.12. 2006: ako-Vorstandswahlen: Vorsitzender: Harald Hellstern, stv. Vorsitzende: Mechthild Foldenauer, Peter Niedergesäss, Beisitzer: Petra Gauch, Maria-Haller-Kindler, Jürgen Schmidt.

07.02. 2007: Fundraising, ein Thema für Verbände, vorgestellt von Peter Niedergesäss.

10.05. 2007: Gentechnik in Landwirtschaft und Lebensmittel-Argumente für eine gentechnikfreie Landwirtschaft“ mit Birgit Essliner, Bioland. Beschluss: Unterstützung der BDKJ-Aktion zum G8-Gipfel: „Haltet Eure Versprechen-Gerechtigkeit für alle“.

15.11. 2007: „Vom Nebeneinander zum Füreinander“ – Die Integration der muttersprachlichen Gemeinden in Kirchengemeinden und Verbänden“ mit Georg Gawaz, Rottenburg.

Bei einer Nachwahl für die ausscheidende Maria Haller-Kindler, wird Gabriele Denner in den ako-Vorstand gewählt.

13.02. 2008: „ACA-Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen Baden-Württemberg“ mit Joachim Kühner, KAB.

29.05. 2008: „Die Arbeit im Rundfunkrat“, mit Petra Zellhuber-Vogel.

18.09. 2008: Aktion „Das ist ungerecht-aktiv gegen Kinderarmut“ mit Christian Kindler.

### Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtszeitraum zu 5 – 7 Sitzungen im Jahr. Themen waren die Vorbereitung der Diözesanratssitzungen, die Vertreterversammlungen, aktuelle Themen und Anträge und Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft.

Der ako-Vorstand traf sich am 2. März 2007 zu einer Klausur, um Ziele bis Ende 2008 zu erarbeiten.

### Diözesanrat und seine Ausschüsse

Die gewählten Vorstandsmitglieder der ako sind gleichzeitig die ako-VertreterInnen im Diözesanrat. Dies ist durch den bisherigen § 7,3 der ako-Satzung geregelt. (Seit der am 28.09.06 beschlossenen Satzungsänderung sind es nur noch 6 VertreterInnen).

Die ako-VertreterInnen sind in folgenden Gremien des Diözesanrates vertreten:

Harald Hellstern im Geschäftsführenden Ausschuss, Mechthild Foldenauer im Finanzausschuss, Peter Niedergesäss im Ausschuss Arbeit/Soziale Gerechtigkeit, Jürgen Schmidt im Ausschuss Familie, Gerald Jantschik im Ausschuss Eine-Welt.

Inhaltliche Themen der Diözesanratssitzungen waren,

- Muttersprachliche Gemeinden
- Pastorale Schwerpunkte
- Ehrenamt.

### Geschäftsführender Ausschuss

Bei der konstituierenden Sitzung des Diözesanrates wurde Harald Hellstern von den benannten Vertretern (Berufsgemeinschaften, ständige Diakone, ausl. Mitbürger, Jugend, ako, Frauenorden, weitere Persönlichkeiten) in den geschäftsführenden Ausschuss des Diözesanrates gewählt. Der Ausschuss trifft sich 6x im Jahr zwischen den Sitzungen des Rates. Es werden die Themen der Diözese und des Diözesanrates besprochen, die Arbeit der Ausschüsse diskutiert, der Bischof, der Generalvikar und der Sprecher Herr Warmbrunn berichten von ihrer Arbeit.

### Finanzausschuss

Der Finanzausschuss trifft sich in der Regel 6-8 mal im Jahr und erarbeitet, zusammen mit dem Generalvikar und der Finanzverwaltung, Grundlagen für die Finanzen der Diözese und ihrer Gemeinden. In den Sitzungen werden die Finanzbeschlüsse des Diözesanrates vorbereitet. Die vergangenen eineinhalb Jahre, seit der Neuwahl des Diözesanrates und seiner Gremien, standen für den Finanzausschuss ganz unter dem Zeichen der Haushaltsplanungen für den Doppelhaushalt 2009/2010.

Zu Beginn jeder Sitzung des Finanzausschusses werden jeweils die aktuellen Zahlen der Kirchensteuereinnahmen zur Kenntnis genommen und diskutiert und ein Vergleich mit den vergangenen Jahren, sowie mit den Einnahmen der Erzdiözese Freiburg und den evangelischen Landeskirchen gezogen. Weitere Themen waren die Einarbeitung der neuen Mitglieder des Finanzausschusses, das Rücklagenmanagement, die Investitionen, Personalplanung und Baumaßnahmen. Der Budgethaushalt wurde vor beraten.

Weitere Themen nach der Verabschiedung des Haushaltes im Dezember diesen Jahres wird die mittelfristige Finanzplanung sein, denn sicher ist, dass trotz der derzeitigen guten Kirchensteuersituation in den nächsten Jahren ein starker Einbruch aufgrund des demographischen Wandels zu erwarten ist. Hier gilt es die Weichen gut zu stellen und langfristig zu planen, um Kahlschläge, wie sie in anderen Diözesen, gerade in der kategorialen Seelsorge erfolgt sind, zu vermeiden. Kategoriale Seelsorge und Verbände müssen weiterhin sehr wachsam die Entwicklung beobachten und im Finanzausschuss ihre Interessen vertreten.

**Ausschuss Arbeit/Soziale Gerechtigkeit**

Ein wichtiger Punkt im Ausschuss sind die Berichte aus der Arbeitswelt bzw. der einzelnen Akteure im Bereich der Arbeitnehmerpastoral. Sie sind und sollen die Basis sein für die zukünftigen Aktivitäten.

Neben den Aktivitäten rund um den Schwerpunkt „Gute Arbeit“ von KAB und Betriebsseelsorge, ging es um die 24-Stunden-Öffnung von Kaufland in Ravensburg und die Veränderungen bei Telekom.

Schwerpunkt in unserer Arbeit ist, bestehende Projekte und Aktivitäten für benachteiligte Jugendliche in der Arbeitswelt kennen zu lernen, um daraus eine gemeinsame Aktion für die Diözese zu entwickeln.

Konkret wird derzeit eine Stellungnahme zur Integration junger Menschen in der Arbeitswelt für den Diözesanrat vorbereitet. Ein Begegnungs- und Austauschtag für Projekte zur Integration von benachteiligten Jugendlichen im September 2009 soll ein Zeichen setzen, weitere Projekte und Initiativen in der Diözese zu starten. Vertreter der ako: Peter Niedergesäss.

**Ausschuss Eine Welt**

In diesem Ausschuss wurde vor allem am neuen Grundsatz-Heft zur „Weltkirchlichen Arbeit in der Diözese“ gearbeitet. Die weltkirchliche Arbeit der Verbände wird explizit auf Seite 12 des Heftes dargestellt.

**Medienstiftung**

Der Diözesanrat wählte Harald Hellstern in den Stiftungsrat der Medienstiftung. Die Medienstiftung wurde 1996 ins Leben gerufen. Das Ziel ist die Förderung einer sozialen und menschengerechten Kommunikation in den Medien. Mit den Geldern der Stiftung wurde das ISM – Institut für Social Marketing gegründet, die Aktion „Das ist ungerecht“ unterstützt und ein künftiger Schwerpunkt wird die Medienpädagogik sein.

**AG Ehrenamt**

Die AG Ehrenamt wurde vor einigen Wochen gegründet. Auf der Basis der bisherigen Konzeptionen werden Verständnis, Ausprägung und Handlungsperspektiven heutigen kirchlichen Ehrenamts beschrieben. Gute Entwicklungen sollen gestärkt und Defizite ausgeglichen werden. Im Sommer 2009 sollen Ergebnisse der Beratungen vorgelegt werden.

**Öffentlichkeitsarbeit****ako-Blitzlicht**

Als eine gute Informationsplattform in der Öffentlichkeit hat sich der Newsletter „ako-Blitzlicht“ gezeigt. Sechsmal im Jahr versendet die Geschäftsstelle neue Nachrichten und Veranstaltungshinweise an über 200 Multiplikatoren (im Diözesanrat, Kirchenleitung, Politik, Verbänden, Presse, Gesellschaft usw.), die das Infoblatt weiterleiten können. Dieses Medium könnte von den Verbänden noch mehr genutzt werden und der Verteiler sollte erweitert werden.

**Homepage [www.ako-drs.de](http://www.ako-drs.de)**

Übersichtlich und informativ ist die ako-Homepage zu einem wichtigen Medium in der katholischen Verbandslandschaft geworden. Aktuelle Nachrichten sind ebenso vorhanden wie Informationen der einzelnen Mitgliedsverbände oder Infos zu laufenden Aktionen.

**ako – Dialog und Solidarität**

Einen Einblick in die Arbeit der ako und der Verbände in der Diözese Rottenburg Stuttgart. Vortrag, Bilder, Text und Gespräch mit Harald Hellstern (ako - Vorsitzender)

**Zeichen setzen in der Zeit** – Mitwirkung der Laien am Beispiel der Diözese Rottenburg – Stuttgart. Haben sich schon einmal gefragt, wie arbeiten die Gremien (Diözesanrat, Ausschüsse,...) in unserer Diözese.

Vortrag, Bilder und aktuelle Unterlagen machen die Arbeit greifbar und vermitteln einen Einblick in eine unbekannte Arbeit von Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen.

Harald Hellstern (ako - Vorsitzender).

**aktion hoffnung Rottenburg-Stuttgart e.V.**

aktion hoffnung sammelt seit mehr als 30 Jahren Altkleider- und Schuhe, um mit den Erlösen Entwicklungsprojekte seiner Mitgliedsverbände in aller Welt zu unterstützen. Die Mitgliedsverbände sind: Ackermann-Gemeinde, Arge Missions- und Entwicklungshilfe, BDJ, Caritasverband, KDFB, Heliandbund, KAB, Kolpingwerk, Pax-Christi, VKL. Die Mitglieder treffen sich dreimal im Jahr zu den Mitgliederversammlungen, auf denen auch die Projektanträge beraten werden. Die Sammlungen erfolgen über die Straßensammlungen und rund 800 aufgestellten Kleidercontainer.

Die finanzielle Situation hat sich im Berichtszeitraum ausgesprochen positiv entwickelt, was sich an den genehmigten Projektmitteln widerspie-

gelt. Die Sammelmengen übertrafen erstmals die Grenze von 5.000 Tonnen Gebrauchtkleider und Schuhe. Projektmittel:

2006: 16 Projekte mit 43.000,- Euro

2007: 23 Projekte mit 114.000,- Euro

2008: ca. 30 Projekte mit ca. 200.000,- Euro

Zum ersten mal wurden Entwicklungsprojekte in Kooperation mit der Hauptabteilung Weltkirche unterstützt. 2007 das Projekt „Migrantenpastoral“ für traumatisierte Flüchtlinge in Angola (10.575 Euro) und im Jahr 2008 „Ausbildungsförderung für Kinder“ in Nordindien (22.000,- Euro).

aktion hoffnung ist Mitglied und Lizenznehmer beim bundesweiten Dachverband FairWertung. FairWertung ist die einzige Organisation in Deutschland, die den Weg der gesammelten Kleidung und Schuhe von der Sammlung in die Sortierung verfolgt. Der überwiegende Teil der Sammelware wird in Vertragssortierbetrieben sortiert, die sich verpflichtet haben, detaillierte und von unabhängigen Prüfern testierte Nachweise über Übernahme, Sortierung und Vermarktung des Sammelguts zu erbringen.

#### **Tag der Verbände 2007**

19./20. Januar 2007, Akademie Hohenheim  
Thema: „Lebensmittel und die grüne Gentechnik zwischen Interessens- und Überzeugungskonflikten“

Ende 2006 startete die vom Verband Katholisches Landvolk und der ako initiierte Aktion „Haushalt ohne Genfood“. Einen Auftakt für diese Aktion bildete der Tag der Verbände, bei dem das Thema Gentechnik von verschiedenen Seiten beleuchtet wurde. Udo Pollmer, Lebensmitteltechniker und Buchautor referierte nach dem Auftaktgottesdienst, den Weihbischof Thomas Maria Renz zelebrierte, zum Thema „Von Züchtungen und Techniken – Was ist dran und was ist drin“. Eine ethische Orientierung im Konflikt um die grüne Gentechnik gab am zweiten Tag Prof. Markus Vogt von der Clearingstelle Kirche und Umwelt aus Benediktbeuern.

Nach verschiedenen Gesprächskreisen zum Thema diskutierten Prof. Vogt und Dr. Jürgen Hampel von der Universität Stuttgart, Institut für Sozialwissenschaften, Abteilung für Technik- und Umweltsoziologie unter der Leitung von Wolfgang Schleicher, Verband Katholisches Landvolk, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Parallel zur Tagung konnten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das Aktionsbündnis

„Haushalt ohne Genfood“ informieren und gleich online ihr Pixel setzen. Zum Auftakt des Tags der Verbände fand ein gemeinsames Treffen zwischen ako-Vorstand und den Vorsitzenden der einzelnen Verbände statt.

#### **Tag der Verbände 2008**

18./19. Januar 2008, Akademie Hohenheim  
Thema: „Abenteuer Zukunft: Wie machen sich Verbände dafür fit?“

Nach einem gemeinsam gefeierten Gottesdienst zum Thema „Der eine Geist und die vielen Gaben - Verbände gestalten Kirche“ mit Weihbischof Dr. Johannes Kreidler am Freitag Abend, referierte Prof. Paul Stefan Roß von der Berufsakademie Stuttgart zum Thema „Fit für die Zukunft“ kirchliches Engagement in der Bürgergesellschaft.

Nach einem Grußwort von Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm ging Staatssekretär Hubert Wicker, Kirchenbeauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg auf die Rolle der katholischen Verbände aus Sicht der Landesregierung ein, bevor im Foyer der Akademie ein „Marktplatz der Verbände“ eröffnet wurde, auf dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über aktuelle Zukunftsprogramme der Verbände informieren konnten. So stellte die KAB ein Konzept zur Mitgliederwerbung vor, der Verband Katholisches Landvolk informierte über den Stand des Aktionsbündnisses „Haushalt ohne Genfood“, beim Kolpingverband konnte man sich über das Projekt KAMEL, einer Fortbildung für Vorstände ein Bild machen. Der BDkJ zeigte seine Programme im Hinblick auf die Qualifizierung Ehrenamtlicher auf und die Caritaskonferenzen informierten über ihr Programm „Wandeln, wechseln, weitergehen“ zur Weiterentwicklung des caritativen Ehrenamtes.

An der anschließenden Podiumsdiskussion nahmen Prof. Roß, Lothar Frick von der Landeszentrale für politische Bildung, Ordinariatsrat Dr. Joachim Drumm und Steffen Heil vom Institut für Social Marketing teil. Unter der Leitung von Rémi Denoix diskutierten sie über Zukunftsaufgaben und die zukünftige Bedeutung von Verbänden und gingen auf Fragen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein.

## Zwei Rückmeldungen an die ako

## Aktion „Haushalt ohne Genfood“

①

Mit der, innerhalb der ako und namentlich von Wolfgang Schleicher initiierten Kampagne „Mein-Nein“ wurde gleichwohl eine neue Qualität in der Debatte erreicht, weil es hier erstmals gelungen ist, die Debatte um die Risiken der Gentechnik auch gemeinsam mit Gruppierungen und Menschen zu führen, die einen ganz anderen Hintergrund haben als die „üblichen Verdächtigen“ in dieser durchaus verfahrenen Auseinandersetzung. Das hat uns in vielfacher Hinsicht geholfen:

- wir haben Menschen als Unterstützer gewonnen, die wir als BUND „alleine“ nicht erreicht haben;
- die Debatte hat inhaltlich nochmals an Qualität gewonnen, weil die ako mit ihrem kirchlichen Hintergrund andere und anders motivierte Argumentationen einbringt;
- die öffentliche und politische Wirksamkeit unseres gemeinsamen Einsatzes hat sich enorm erhöht, weil wir gemeinsam mit der ako und den hinter ihr stehenden Menschen in den Medien oder (z.B.) bei der Landesregierung besser Gehör finden; ...

...Die Aktion war insoweit erfolgreich, dass wir immerhin fast 40.000 namentliche Unterstützer mobilisiert haben, dass wir verschiedene medienwirksame Aktionen durchführen konnten, die über Baden-Württemberg hinaus Aufmerksamkeit erregt haben und weil wir bis hin zum Ministerpräsidenten Günther Oettinger, aber auch bundesweit in Richtung Bundestag, unsere Forderungen auch politisch gut platzieren konnten. Wir sind damit ein wichtiger Baustein der gesellschaftlichen und politischen Mobilisierung in der weiter andauernden Auseinandersetzung um die „Grüne Gentechnik“ gewesen. Die Aktion war – wie dargestellt – insgesamt ein großer Erfolg. Sie sollte gleichwohl jetzt nicht unverändert und sozusagen fortgeführt werden, sondern ggfs. auf Basis des jetzt vorhandenen Netzwerkes inhaltlich und von der Aktionsform her weiterentwickelt werden.

**Michael Spielmann**

BUND Geschäftsführer bis 2008

Vorstand der Heinz Sielmann Stiftung

②

Ich habe die ako im Rahmen der Aktion "mein nein-Haushalt ohne Genfood" kennen und schätzen gelernt.

Die Aktiven (Wolfgang Schleicher, Gerald Jantschik und Harald Hellstern) der katholischen Verbände waren nicht nur emsige "Aktivisten", denen kein Einsatz zu viel war. Ob es auf dem eiskalten Schloßplatz bei der Open fair-Veranstaltung war, in Berlin mit seinen besonderen (und manchmal auch sehr ernüchternden) PR-Herausforderungen einer Großstadt, oder bei den vielen kleinen und größeren Veranstaltungen, die für die Aktion so wichtig waren.

Ohne ihren Einsatz wären viele Stimmen der Aktion und dem großen "Nein" gegen Genfood im Haushalt verloren gegangen. Besonders begeistert war ich auch von der Energie, eigene Ideen umzusetzen. Der speziell zum Thema Gentechnologie entwickelte Erntedankgottesdienst war ein toller Erfolg.

Die ako war immer ein engagierter Partner, auf den man sich verlassen konnte. Und ich hatte auch immer das Gefühl, dass die ako wirklich im Einsatz für die ganzen Verbände dabei war. Ich würde gern mit den katholischen Verbänden gemeinsam weiter an diesen wichtigen gesellschaftlichen Themen arbeiten.

**Helene Pröbß**, managerohnegrenzen  
Zuständig bei "mein-nein" für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.